de

Press release | 30.07.2012

Eurozonenkrise

Kritik am Handlungswillen der EZB ist scheinheilig

Zur wiederaufflammenden Kritik an der Europäischen Zentralbank erklärt der finanz- und wirtschaftspolitische Sprecher der Grünen im Europaparlament **Sven Giegold**:

“Die Europäische Zentralbank hat ein klares geldpolitisches Mandat und sollte sich darauf beschränken. Wenn jedoch deutsche Politiker den Kauf von Staatsanleihen durch die EZB am Sekundärmarkt kritisieren, so ist dies scheinheilig. Denn die europäischen Staats- und Regierungschefs sind ohne überzeugende Lösung der Eurokrise in den Urlaub gefahren. Auch die deutsche Bundesregierung weigert sich beharrlich einen umfassenden Plan vorzulegen. Altschuldentilgungsfonds und konsequente Maßnahmen gegen Steuerflucht und Steuerwettbewerb scheut sie wie der Teufel das Weihwaser.

Wenn die europäische Fiskalpolitik jedoch nicht glaubwürdig handelt, wird die EZB mit ihrem geldpolitischen Mandat in eine quasi-fiskalische Rolle gedrängt. Würde sie etwa Bundesbank-Präsident Weidmanns Ratschlägen folgen und sich in Verweigerung üben, erwiese sie ihrem Auftrag, die Preisstabilität zu erhalten (Art. 127 AEUV), einen Bärendienst. Denn eine gescheiterte Währung ist auch keine stabile Währung. Die von Merkel, Seehofer, Rösler und Kollegen verfochtene Politik der Roten Linien erweist sich als eigentlicher Totengräber der Glaubwürdigkeit der EZB. Sie treibt die Zentralbank in eine Rolle, für die sie nie gedacht war."

Hier der Grüne Vorschlag zu einem Weg aus der Eurokrise:

http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Beschluesse_Laenderrat/20120624_Beschluss_Sonderlaenderrat_Mehr_Mut_zu_Europa.pdf

Recommended

Press release

Jan van der Wolf



Social Package step in the right direction but more am…

06.05.2026

Event



REMADE IN EUROPE

05.05.2026

Event



[EU TECH STARS SUMMIT]

05.02.2026

News

©nobutz/pixabay



[PLENARY FLASH: Greens/EFA Priorities 15 to 18 Decembe…]

15.12.2025

Responsible MEPs



Sven Giegold

Member

Please share

- E-Mail